

**Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie**

**Gartenakademie**

# **Rostpilze an Zierpflanzen**

Autor: Regina Petzoldt

Bestellungen: Telefon: 0351 2612-8080  
Telefax: 0351 2612-8099  
E-Mail: [gartenakademie@smul.sachsen.de](mailto:gartenakademie@smul.sachsen.de)  
(kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Stand: Februar 2009

Weitere Informationen im Internet unter:

[www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie) oder [www.gartenakademien.de](http://www.gartenakademien.de)

Die Freude an üppig blühenden Frühjahrs- und Sommerblumen wird oft durch den Befall von Krankheiten und Schädlingen getrübt. Ein immer wiederkehrendes Problem ist dabei u. a. der Befall durch Rostpilze. Besonders Chrysanthemen, Fuchsien, Malven (Stockrosen), Narzissen, Nelken, Pelargonien und Rosen (dazu gesondertes Merkblatt) werden häufig geschädigt. Aber auch viele andere Zierpflanzen können von Rostpilzen befallen werden. In dem vorliegenden Merkblatt werden deshalb Hinweise zum Erkennen, zum Krankheitsverlauf und zu Gegenmaßnahmen gegeben.

## **Schadbild**

Unter der Oberhaut der Blätter der Wirtspflanzen entstehen pustelförmige Aufwölbungen, die bei der Reifung des Pilzes aufplatzen und rostbraunes Sporenpulver entlassen. Die Blätter vergilben bzw. färben sich braun und fallen vorzeitig ab. Bei einigen Pflanzenarten (z.B. bei der Malve) sind die Pusteln vorwiegend auf der Blattunterseite zu finden. Teilweise (z.B. bei Nelken oder Malven) können auch die Stängel befallen werden. Bei Ziergehölzen (z.B. Wacholder oder Kiefern) bilden sich die Sporenlager häufig auf den Zweigen. In der Folge entstehen spindelartige Verdickungen oder Verdrehungen der Zweige.

Feuchte Witterung begünstigt den Befall.

## **Krankheitsverlauf**

Bei den Rostpilzen handelt es sich um verschiedene Pilze, die sich auf einzelne Wirtspflanzen spezialisiert haben. So kann z.B. der Erreger des Rosenrostes nie Chrysanthemen befallen.

Die Rostpilze haben einen sehr komplizierten Entwicklungszyklus. Die meisten Arten besitzen drei Sporenformen (Äzidiosporen = Frühjahrssporen, Uredosporen = Sommersporen, Teleutosporen = Wintersporen), die sich in Farbe und Gestalt unterscheiden (von orange bis schwarz). Andererseits gibt es aber auch Rostpilze, die unter unseren Bedingungen nur eine bzw. zwei, oder aber bis zu fünf Sporengenerationen ausbilden können. Dabei ist charakteristisch, dass viele Arten nicht alle Sporengenerationen auf derselben Pflanze entwickeln können. So bildet z.B. der Nelkenrost seine Sommer- und Wintersporen auf der Nelke, während er die Frühjahrssporen auf einer wilden Wolfsmilchart (*Euphorbia gerardiana*) entwickelt. Der Birnengitterrost wechselt vom Wacholder (Winterwirt) auf die Birne (Sommerwirt) und beim Johannisbeersäulenrost sind bestimmte Kiefern die Winterwirte und die Johannisbeeren die Sommerwirte (zu den beiden letzteren Rostarten existieren gesonderte Merkblätter). Im Gegen-

satz dazu vollziehen sich z.B. beim Rosen- oder Malvenrost alle Entwicklungsstadien auf derselben Pflanze.

## **Gegenmaßnahmen**

- Schattige, feuchte Standorte meiden
- auf ausgeglichene Wasser- und Nährstoffversorgung achten
- kranke und abgefallene Blätter vernichten, befallene Triebe baldmöglichst ausschneiden (Biotonne)
- bei wirtswechselnden Rostarten beide Wirtspflanzen nicht gemeinsam anpflanzen
- sorgfältige Unkrautbekämpfung
- Einsatz chemischer Präparate (bei Zierpflanzen nur vorbeugend möglich, bei Ziergehölzen nicht sinnvoll)

Bei der Bekämpfung von Schadorganismen sollten zuallererst nichtchemische Maßnahmen im Vordergrund stehen.

Sollte der Einsatz von chemischen Präparaten erforderlich sein, sind unbedingt die Anwendungsvorschriften und der Abstand zu benachbarten Kulturen zu beachten.

Da sich der Zulassungsstand der Pflanzenschutzmittel ständig ändert, sollte auf aktuelle Hinweise und Informationen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes in der Tagespresse (Sächsische Zeitung, Freie Presse, Leipziger Volkszeitung) und im Internet unter [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfulg](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfulg) geachtet werden. Auch der Fachhandel informiert über aktuell zugelassene Pflanzenschutzmittel. **Dazu sind die aktuellen Bestimmungen zur Pflanzenschutzmittelzulassung sowie deren Anwendungs- und Sicherheitsvorschriften unbedingt zu beachten!**